

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben
Redaktion: SW. 66, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292-295
Tel.-Abnehmer: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts
Berliner Volksblatt

Verlag und Anzeigenabteilung:
Geschäftszeit 9-5 Uhr
Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH,
Berlin SW. 66, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 2306-2307

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Abbau der Militärkontrolle.

Auflösung der Interalliierten Marine-Kommission.

Wolffs Bureau meldet: Da alle Abrüstungsfragen, soweit sie sich auf die Marine allein beziehen, erledigt sind, wird die Interalliierte Marine-Kontrollkommission laut Beschluß der Völkervereinigung am 30. d. M. aufgelöst.

Wolffs Bureau meldet: Im Laufe der vergangenen Woche sind von der Interalliierten Militärkontrollkommission das Reichswehrministerium, die Stäbe der Wehrkreis-Kommandos 1, 2, 3 der 3. Kavalleriedivision, einige Truppenteile in Schwelm, Stettin und Ewinemünde, ferner Befestigungswerke in Bestmünde und Cughaver, verschiedene Verpflegungs-, Bekleidungs- und Zeugämter und die Polizei einiger Regierungen sowie Fabriken besucht worden. Die Besuche sind reibungslos verlaufen.

Die deutschen Reparationszahlungen.

Die erste Oktoberrate bereitgestellt.

Die für den Monat September gemäß dem Londoner Abkommen zu leistenden Reparationszahlungen in Höhe von 83 Millionen Goldmark sind, wie die Telegraphen-Linien erfährt, nicht nur pünktlich geleistet, sondern sogar überschritten worden, so daß ein beträchtlicher Ueberschuß erzielt worden ist. Die Totalsumme von 83 Millionen Mark setzt sich aus den beiden Zahlungen der deutschen Regierung von zusammen 40 Millionen Goldmark, den Einnahmen aus dem Recovery-Akt und von der Regie sowie den deutschen Zahlungen an die Befehlsmächte zusammen. Nach den Mitteilungen des stellvertretenden Generalsekretärs für Reparationszahlungen ist der am 1. Oktober fällige Reparationsbeitrag von 14 Millionen Goldmark bereitgestellt. Nach Meinung des Herrn Dawes liefern diese Zahlungen einen weiteren Beweis für das erfolgreiche Arbeiten des Dawes-Planes.

Ersparnisse bei der Reparationskommission.

Eine Folge des Londoner Abkommens.

Brüssel, 30. September. (W.F.B.) Der Brüsseler Berichterstatter des „Temps“ meldet, daß die belgische Regierung sich intensiv mit der Frage beschäftigt, welche Ersparnisse bei den verschiedenen durch den Versailler Vertrag und den Dawes-Plan eingeleiteten Reparationszahlungen erzielt werden könnten. Grundsätzlich habe man sich dahin geeinigt, daß die Reparationskommission und die neuen Organisationen, die der Dawes-Plan vorsehe, nicht mehr Ausgaben verursachen sollen, als die Reparationskommission bisher verursacht. Aber die neuen Organisationen würden große Kosten verursachen, da ihre Mitglieder auf Goldbasis bezahlt werden und der Lebensunterhalt in Berlin sehr teuer sei. Nach belgischer Ansicht sollten in der Reparationskommission die Delegierten der einzelnen Länder kein ständiges Mandat mehr haben; sie sollten grundsätzlich nur einmal im Monat zusammentreten und nur Tagesselder erhalten. Die zweiten Delegierten sollen nach einem Jahre vollkommen beseitigt werden, da man annehme, daß bis dahin der Dawes-Plan vollständig funktioniert. Das Generalsekretariat, die Personalabteilung, der Finanzdienst, die juristische Kommission und die Nachrichtenabteilung, sowie das Garantiefomitee seien aufzulösen. In Zukunft werde nur noch ein internationales Sekretariat mit 10 Beamten unterhalten werden. Im ganzen werde jede Delegation nur etwa drei bis vier ständige Beamte unterhalten. Dadurch würden die Kosten für die Reparationskommission um 60 bis 70 Prozent herabgesetzt. Auch bei der Rheinlandkommission könnten Ersparnisse erzielt werden. Ein Ausschuss beschäftigt sich mit der Frage der Verminderung des Personals und der Unterhaltungskosten um 50 Prozent. Belgischerseits glaube man auch, daß die Interalliierte Militär-Kontrollkommission ziffernmäßig herabgesetzt werden könnte. Es müsse übrigens auch die Frage der Unterhaltungskosten der Befehlsprüfung geprüft werden. Auf Grund des Abkommens vom März 1922 unterhalten die Franzosen 90 400 Mann, die Belgier 19 500 und die Engländer 15 000 Mann in den Rheinlanden. Vielleicht könne man hier eine Reduzierung um 10 bis 12 Prozent ins Auge fassen, sowie ferner eine Verminderung der Soldatenzulage von zwei auf eine Goldmark, wenn diese Zulage nicht überhaupt völlig aufgehoben werden könne.

Die deutsche Anleihe.

Ausgabe wahrscheinlich Mitte-Oktober.

London, 30. September. (W.F.B.) „Times“ führt in einem Leitartikel aus, die deutsche Wiederaufbauanleihe werde wahrscheinlich Mitte nächsten Monats zur Ausgabe bereit sein. Es sei die wichtigste der drei beträchtlichen Anstrengungen, die bisher unternommen worden seien, um eine gesunde Währung und finanzielle Lage auf dem Kontinent wiederherzustellen. Von der Wiederherstellung dieser Lage hänge ein wirkliches dauerndes Wiederaufleben in der Produktionskraft und daher auch der Kaufkraft Europas ab. Da England vielleicht mehr als jedes andere Land an der Ausdehnung des internationalen Handelsverkehrs interessiert sei, so könnte der Erfolg des Planes England keineswegs gleichgültig sein. Die deutsche Anleihe bilde einen wesentlichen Teil des Dawes-Berichts, den das Parlament kurz nach seiner Veröffentlichung angenommen und auch gebilligt habe. Das Parlament habe daher das Band dazu verpflichtet, und die Staatsmänner aller Parteien hätten zu seinen Gunsten gesprochen; er habe die englisch-französischen Beziehungen verbessert. Der Zweck des Dawes-Berichts sei, kurz gesagt, eine gesunde Währung in Deutschland wiederherzustellen und es Deutschland zu ermöglichen, wesentliche

Zahlungen an seine Reparationsgläubiger zu machen. „Times“ betont, daß dieselben Kaufleute und Fabrikanten, die jetzt die deutsche Anleihe kritisieren, in dem Glauben, daß sie den britischen Interessen entgegengekehrt sei, dieselben Leute seien, die sich früher bitter über den Wettbewerb der Länder mit entwerteten Währungen beklagt hätten.

Aufnahme der deutschen Denkschrift.

Vertrauliche Behandlung.

London, 30. September. (W.F.B.) Das von der deutschen Regierung überreichte Memorandum wird als vertraulich bezeichnet und nicht veröffentlicht werden. Der vertrauliche Charakter der Note bleibt auf ausdrücklichen Wunsch der Berliner Regierung gewahrt. Die Morgenblätter rechnen nicht damit, daß England sofort antwortet, weil sich die Regierung wahrscheinlich vorher mit anderen Empfängern der Note in Verbindung setzen wird.

London, 30. September. (W.F.B.) Aus Brüssel meldet „Times“, Premierminister Lhuys habe dem deutschen Gesandten bei der Uebersendung des Memorandums die Hoffnung ausgedrückt, die deutsche Regierung werde nicht von neuem die Kriegsschuldfrage aufwerfen. Ein solcher Schritt würde äußerst bedauerlich sein. Allgemein könne gefagt werden, daß die Haltung der belgischen Regierung mit der von Herriot und Briand dargelegten identisch sei, die dahin gehe, daß Deutschland sich dem gemeinsamen Befehl unterwerfen und sich verpflichten müsse, alle Bestimmungen der Völkervereinigung zu achten und durchzuführen.

Paris, 30. September. (W.F.B.) Französische, englische und amerikanische Pressevertreter, die sich gestern im Ministerium des Auswärtigen in großer Zahl mit der Bitte um Auskünfte über das deutsche Memorandum eingefunden hatten, mußten nach stundenlangem Warten unverrichteter Dinge wieder abziehen. Auf französischer Seite hält man sich offenbar streng an das Uebereinkommen, wonach über den Inhalt des Memorandums nichts in die Öffentlichkeit dringen dürfe.

Amerika für eine Abrüstungskonferenz.

New York, 30. September. (W.F.B.) Auf die Genfer Redungen über die geplante Abrüstungskonferenz hin wird in Washingtoner Kreisen erklärt, daß die Regierung jede Abrüstungskonferenz unterstützen werde. Im weißen Hause würde man es aber lieber sehen, wenn statt des Völkerverbundes die Großmächte als Einberufer der Konferenz aufträten, weil dadurch Amerika eine weit größere Handlungsfreiheit erhielte. Eine Verkopplung der Schuldfrage mit der Abrüstungskonferenz dagegen wäre Amerika keinesfalls angenehm. Das Schicksal aber nicht aus, daß Amerika zu einer besonderen Schuldkonferenz der europäischen Staaten Beobachter entsende.

Tagung der Londoner Internationale.

Beschlüsse der Exekutive.

London, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Exekutive der Internationale nahm in der Montagssitzung den von Adler erstatteten Bericht des Londoner Sekretariats über die Durchführung der in Wien gefassten Beschlüsse entgegen. Eine wichtige Neuerung ist ein nunmehr regelmäßig erscheinendes wöchentliches „Presse-Bulletin der Internationale“. Dem Bericht wurde einstimmig zugestimmt. Hieraus fand eine Erörterung der internationalen politischen Lage statt. Vandervelde berichtete über seine Balkanreise und wies auf die ersten Gefahren für den Frieden hin, die durch die Vorgänge auf dem Balkan heraufbeschworen werden. Angesichts dieser Gefahren, die aus dem Krieg und die Friedensverträge zurückzuführen sind, fordert die Exekutive auf Grund eines einstimmigen Beschlusses alle angeschlossenen Parteien, insbesondere die Parteien Frankreichs und Englands, auf, alle Anstrengungen zu machen, um durch Vermittlung des Völkerverbundes die Minderheitsrechte auf dem Balkan wirksam zu gewährleisten und auf Erhöhung der vom Völkerverbund bereits gewährten Vorrechte hinzuwirken, die dem riesenhaften Umfang des Elends entspricht. Außerdem wurde die Forderung nach Heimstätten für das armenische Volk erneuert.

Sozialistischer Kurs in Dänemark.

Aufforderung der Partei an die Regierung.

Kopenhagen, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Hauptvorstand und Parteiauswärtiger der dänischen Sozialdemokratie haben in einer Sitzung zur politischen Lage in Dänemark Stellung genommen. In einer Resolution fordern sie von der Regierung energische Verfolgung des sozialdemokratischen Kurses, für den sich nunmehr zwei Wahlen ausgesprochen haben. Sie sichern der Regierung in ihrer Reformarbeit die nachhaltigste Unterstützung zu und fordern sie wie die Wählerschaft auf, sich auf eine neue Wahl vorzubereiten für den Fall, daß das Bürgertum weiterhin das Arbeiten der sozialdemokratischen Regierung sabotieren sollte.

Die Schlacht bei Shanghai.

New York, 30. September. (W.F.B.) Die Schlacht bei Shanghai hält mit größter Erbitterung an. Alle modernen Waffen sind in Benutzung. Hunderte von Flugzeugen sind an dem Kampfe beteiligt.

Volksgemeinschaft.

Die Tage von Mannheim.

Die Herren, die jetzt in Berlin so eifrig an der Arbeit sind, um den Bürgerblock zusammenzubringen, verfügen hoffentlich über Beobachter in Südwestdeutschland, die sie über die Vorgänge in jenen entfernten Reichsteilen rasch und zuverlässig unterrichten. Aus den Zeitungen, die ihnen nahe stehen, konnten jene großen Strategen nichts davon erfahren, höchstens, daß in Mannheim irgendein „republikanischer Rummel“ stattgefunden hätte, der für die ernstesten Staatsgeschäfte von der Art, wie sie jetzt in Berlin betrieben werden, ohne weitere Bedeutung sei. Die vertraulichen Berichterstatter werden wohl nach Berlin mitgeteilt haben, daß die Dinge doch ein wenig anders liegen, und daß es den Kopf in den Sand stecken hieße, wenn man versuche, die Bedeutung des politischen Ereignisses von Mannheim herabzusetzen.

Nicht, daß am Sonnabend ganz Südwestdeutschland von Sonderzügen mit schwarzrotgoldenen Flaggenschmuck durchfahren wurde, daß sich über die Feststadt selbst ein Meer von Schwarzrotgold ergoß, daß Fackel- und Festzüge stattfanden, ist das Entscheidende. Das Entscheidende ist der Geist, von dem jene Veranstaltung erfüllt war. Das Entscheidende ist das eindringliche Hervortreten der Tatsache, daß im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold eine Verteidigungsarmee der Republik entstanden ist, die es mit allen Wehrwölfen, Frontbannern und sonstigen Verschwörergesellschaften, die sich im Dunkel heranschleichen, doppelt und dreifach aufnimmt; das Entscheidende ist, daß der Wille zur Republik keine überparteiliche Organisation gefunden hat, die den Schutz der Republik, die Pflege republikanischen Geistes jeder Regierung, die selber ehrlich will, zur mühelosen Arbeit macht.

Es gibt heute zum mindesten eine deutsche Landesregierung, die diese Arbeit zu leisten bereit ist und sich dabei mit Freuden der Hilfe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold bedient, das ist die Regierung des Freistaats Baden. Von ihr hat der Staatspräsident Dr. Köhler in ausgezeichnete Formulierung gefagt, daß sie den Schutz der republikanischen Verfassung nicht nur als ihre „juristische Pflicht“ betrachte. Herr Dr. Köhler hat damit in taktvoller, aber nicht mißzuerstehender Form den Punkt getroffen, auf den es ankommt.

Selbst wenn im Reich die Bürgerblockregierung käme, würden die Herrg und Westarpen Eid auf die republikanische Verfassung leisten und sich — aus außen- und innenpolitischen Gründen — sehr wohl davor hüten, sich bei einer juristisch fahrbaren Pflichtverletzung erlappen zu lassen. Sie würden sich immer darauf berufen, daß sie die zurzeit geltenden Artikel und Paragraphen respektieren, und sie würden es darauf anlegen — ähnlich wie jener Kommerzienrat an seinem siebzigsten Geburtstag — sagen zu können: „So lange haben wir schon regiert, und man hat uns nichts nachweisen können.“ Sie werden sich auf den Buchstaben berufen und werden mit Hilfe des Buchstabens den Geist bekämpfen, der lebendig macht.

Auf die Gefahr dieser juristisch einwandfreien Methode, von Regierungen wegen Politik gegen die Republik zu treiben, hat Dr. BIRTH in seiner großen hinreißenden Rede noch klarer hingewiesen, als es der durch offizielle Rücksichten gebundene Staatspräsident hatte tun können. Er hat von der Aushöhlung gesprochen, die der Republik drohe, und die gefährlicher sei als die offene Putzpolitik. Diese Aushöhlungs-politik ist erfolgreich in Bayern begonnen worden, sie hat in Thüringen und Mecklenburg begonnen, sie bedroht jetzt Preußen und das Reich.

Aushöhlung ist nur Vorbereitung. Wird der Kern vernichtet, dann verrottet auch die Schale, bis sie schließlich zerbricht. Um so höher ist das Verdienst des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold anzuschlagen, jener aus dem Boden geschaffenen republikanischen Massenorganisation, die den Geist lebendig und frisch erhält. Gegen eine entschlossene und begeisterte Volksgesinnung kommt man schließlich mit parlamentarischen Schiebungen und bürokratischen Winkelzügen nicht auf.

Bürgerblock ist Monarchistenblock! Deutsche nationale und Volksparteier stehen zusammen unter den Farben Schwarz-Weiß-Rot. Willig wird sich ihnen die weißblaue Bayerische Volkspartei zugesellen, deren Führer, der bayerische Ministerpräsident Held, erst neulich in Tuntenshausen seiner Sehnsucht nach einem König aus dem Mittelsbacher Hause Ausdruck gegeben hat. Das Entscheidende der Tage von Mannheim ist, daß sich gegen den Block der Monarchisten der Block der Republikaner formiert.

Und so war es auch wahrhaftig kein Zufall, daß jene gemaltige Kundgebung im Zeichen Ludwig Franks stand, jenes klugen und tapferen Sozialdemokraten, den die Parteien stets als Mittel zum höheren Zweck betrachteten, der keine Mitarbeit und Zusammenarbeit verweigerte, wo nur über das zunächst zu entscheidende Ziel ehrliche Uebereinstimmung bestand, und der schließlich als Bannerträger einer wahren Volksgemeinschaft fiel. Die „Volksgemeinschaft“, die im Munde der Volkspartei nur eine schamlose Lüge ist, hat dort ihre Verwirklichung gefunden, wo Ludwig Frank gefallen ist, und sie erlebt ihre Fortsetzung und Wiederauferstehung in jenen Massen, die sich am letzten Sonntag in Mannheim um sein Denkmal scharten.

Die Tage von Mannheim haben ganz Deutschland und der ganzen Welt gezeigt, daß die Republikaner nicht gesonnen sind, sich von den Monarchisten aus der „Volksgemeinschaft“ aus-schließen zu lassen. Er hat die ganze Berworfenheit

13 666 Mitglieder örtlicher Betriebsvereinigungen gewählt, wovon 11 302 oder 82,68 v. H. dem Deutschen Eisenbahner-Verbande und nur 571 oder 4,18 v. H. dem kommunistischen Freien Eisenbahner-Verband oder der aus dem gleichen faulen Holze geschnittenen „Opposition“ angehören. Wenn in diesen Zahlen ein Sieg dieser Richtung zum Ausdruck kommen soll, dann wünschen wir diesen Feinden der gewerkschaftlichen Bewegung der Arbeiter noch viele Siege dieser Art.

Lukredem fällt bei dem Gesamtergebnis der örtlichen Wahlen die im Vergleich zu den Vorjahren hohe Zahl von 275 unorganisierten Betriebsratsmitgliedern auf. Vergleicht man diese Zahl mit den entsprechenden Zahlen der früheren Jahre, so zeigt sich, daß die Zahl der Unorganisierten in dem gleichen Verhältnis zugenommen hat wie die Zahl der Betriebsratsmitglieder, die auf den Listen der kommunistischen Propaganda gewählt wurden. Unterzucht man ferner die örtliche Verteilung der in diesem Jahre gewählten Unorganisierten, so ergibt sich, daß ihre Zahl in den

Gebieten am größten ist, wo sich auch der kommunistische Einfluß am stärksten in der Zahl der gewählten Betriebsratsmitglieder widerspiegelt. Auch diese Tatsache zeigt von neuem, daß der Haupteffekt der kommunistischen Propaganda in den Gewerkschaften in einer Verbreitung des Indifferentismus besteht.

Die Wahlen bei der Reichsbahn.

Das Ergebnis der Beamtentratswahlen bei der Reichsbahn, die am 5. September stattgefunden haben, liegt nurmehr vor. In runden Zahlen verteilen sich die abgegebenen Stimmen für den Hauptbeamtentrat wie folgt: Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter 99 500 (6 Sitze); Deutscher Eisenbahnerverband 31 800 (2 Sitze); Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 59 500 (4 Sitze); Gewerkschaft der Reichsbahnbeamten 58 900 (4 Sitze); Gewerkschaft technischer Eisenbahnbeamten 16 600 (1 Sitz. Die beiden

erwähnten Verbände gehören zu den freien Gewerkschaften (FDGB); die Gewerkschaften deutscher Eisenbahner sind ein Teil des christlichen Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB); die beiden letztgenannten Gewerkschaften sind dem Deutschen Beamtenbund angeschlossen.

Neue Anschlüsse an die IZV.

Zur Aufnahme in die Internationale Transportarbeiter-Föderation haben sich während der letzten Wochen angeschlossen: der Finnländische Transportarbeiterbund mit 4000 Mitgliedern, sowie der Indische Spoorbond (Verband der Eisenbahnbeamten in Niederländisch-Indien).

Verantwortlich für Politik: Ernst Reuter; Wirtschaft: Klaus Götter; Gewerkschaftsbewegung: J. Klein; Redaktion: Dr. John Schilling; Redaktions- und Geschäftsleitung: Felix Ratzlaff; Anzeigen: H. Gluck; sämtlich in Berlin. Verlag: Bornhörs-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornhörs-Verlag, Berlin, am Berolinerhof, Paul Singer u. Co., Berlin SW. 68, Lindenstraße 2.

Rose-Theater
Deutsch-Volksbühne
Alt-Heidelberg
Anfang 7.45

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter - Filiale Groß-Berlin
Berlin N. 24, Johannisstr. 14/15. - Tel. Norden 2656, 2657, 3438.

Bezirksversammlungen

Donnerstag, den 2. Oktober 1924
Bermaltungsbez. 10 Zehlendorf, im Vindenspark, Votobauer Str., abends 7 Uhr.
14 Neukölln, Heft Carlsgarten, Carlsgartenstr. 6/10, abends 7 Uhr.
16 Köpenick, bei Scholz, Friedrichshagen, Friedr. Str. 31, abds. 7 Uhr.
17 Lichterfeld, Schulhaus Cecil-Platz, Lichterf., Rathausstr. 3, abds. 6 1/2 Uhr.
18 Schöneberg, Weidenstr. 10/11, Promenade (Kula), Neulagen, abds. 7 1/2 Uhr.
20 Reinickendorf, Reinickendorf-Bez., Schanzenstr. 101/104 (Hartmanns Brauerei), abends 6 1/2 Uhr.
Buch, Buch, Range, am Bahnh., abends 7 1/2 Uhr.

Freitag, den 3. Oktober 1924
Bermaltungsbez. 8 Spandau, „Nordpol“, Lutherstr. 2, abends 6 Uhr.
9 Bismarckstr., Hoh. Kaiser-Allee 51/52, abends 6 1/2 Uhr.
12 Steglitz, Albrechtshof, Osttrierstraße, Steglitz, Albrechtstraße 1, abends 7 Uhr.
13 Tempelhof, Heft Kranich, Marienb., Chausseest. 27 b, abds. 6 1/2 Uhr.
15 Tempelhof, Schulhaus, Niederhörschweide, Berliner Str., abds. 7 Uhr.
19 Prenzlau, Heft „Türkisches Jell“, Pantou, Breite Str. 14, abds. 6 1/2 Uhr.
1 Ritzke
2 Tiergarten
3 Wedding
4 Prenzlauer Berg
5 Friedrichshagen, Hofes Fehlfeld, Beberstr. 17, abends 6 1/2 Uhr.
6 Hallesches Tor, Sophien-Platz, Sophienstr. 17/18, abends 6 1/2 Uhr.

Sonntag, den 8. Oktober 1924
Bermaltungsbez. 7 Charlottenb., Schiller-Realgymnasium, Schillerstr. 26, abends 7 Uhr.
11 Schöneberg, Vindenspark, Schöneberg, Hauptstr. 18, abends 7 Uhr.
Referenten: Böhm, Schner, Gnaul, Götz, Karpel, Cagodjinski, Czuy, Mal. Dolenske, Schum.

ADAMS Balken Tage

Mittwoch Donnerstag Freitag
1. Okt. 2. Okt. 3. Okt.

Meine Balkentage „ges. gesch.“ bieten Gelegenheit, wirklich gute Ware zu besonders billigen Preisen einzukaufen.

Hosen Hosen
Jeder Art kaufen Sie am besten und billigsten in d. München-Gladbacher Hosen-Zentrale.
Herren- und Knaben-Anzüge, Hosenträger, Stutzen sehr preisw.
München-Gladbacher Hosen-Zentrale
Rögner Str. 25 (nahe Gesundbr.)
Blauer Laden - Fahrgeldvergüt.

Stahlmattentzen
n. Maß, Polsterstuhl, Metallb., a. Brit., Günst. Erbsing Rot, Wärfel, Eisenmüll, Subl. Thür.

Auf Teilzahlung!
Herren-Garderobe
Gute Qualitäten zu soliden Preisen
CAMNITZER
Schönhagen Allee 621, am Untergundh. Nördring

Stegdecken
preiswert, direkt Fabrik
Bernhard Strohmandel,
72 Wallstr. 72/73 Spittelmarkt,
6. Gebellstr. u. Nikolburg, Pl. 2
Alle Stegdecken werden aufgearb.

Linoleum-Rausch
Warschauer Straße 6

10 billige Cocos-Tage!
Läufer u. Matten bedeut. herabgesetzt.

Linoleum-Läufer
67 cm breit à Mtr. 2.25
90 cm breit à Mtr. 3.50
100 cm breit à Mtr. 3.75

Strickwesten
u. Jacken 8.75 12.50 17.50, reine Wolle
Über 500 Stk. v. d. kleinsten Kindergr. bis zur größten Welte ständig a. Lager.
Bleyles sämtl. Fabrikate zu Originalpreisen.
Bruno Richter & Co., Fabr.-Nödge, Thüring. Wollwaren - Hin-Pankow Mühlentstr. 1, Ecke Breite Str.

HOLZHAUSER
von 500 Mk. an
Schuppen, Hallen, Garagen etc. liefert preiswert kurzfristig
Holzhausbau Löffmann
8 1/2 Lathenwegstr. 11/13
Köpenick 12/13

Zum Monats-Anfang!

Damen-Mäntel

Flausch-Mäntel einfarbig, braun und blau 9.85
Flausch-Mäntel nach englischer Art gemustert . . . 18.75
Eskimo- u. Affenhaut-Mäntel in vielen Formen und Farben . . . 25.00
Astrachan-Mäntel in Mohr, ganz gefüttert . . . 39.50
Biberette-Mäntel schwarze Wata, ganz auf in Futter 75.00
Seiden-Plüsch-Mäntel schwarz, ganz auf widdenen Futter 98.50

Woll- und Wirkwaren

Strickmützen für Knaben, viele Farben 95 Pf.
Sport-Westen reine Wolle 9.85
Golf-Blusen reine Wolle 10.50
Schafwolle schwarz und grau 50-g-Lage 39 Pf.
la. Strickwolle Kammerg., schwarz, grau, und braunmeliert 50-g-Lage 49 Pf.
Jumperwolle in allen mod. Farben, 50-g-Lage 75 Pf.

Handschuhe und Strümpfe

Damen-Handschuhe Schwed. lmit, eleg. Aufsatz, halb gefüttert 1.10
Herren-Handschuhe Schweden lmit., mit breiter Aufsatz, halb gefüttert . . . 1.15
Sportstutzen reine Wolle, farbig mit buntem Rand 1.75
Füßlinge schwarz 28 Pf.
Damenstrümpfe Kunstseide, felderfrei, schwarz und farbig mit Doppelsehle und Hochferse, moderne Herbstfarben 1.45

Damenstrümpfe in Seidenfarb., schw. u. mod. Farb., mit Doppelsehlen und Hochf. weit nat. regulär. Wert 1.45

Kleiderstoffe

Kreppstoffe hübsche Streifen für Blusen und Kleider 85 Pf.
Kleiderschotten mit Seidenflekken, 100 cm breit 1.95
Reinw. Velours-Flausche schwarz Mantelware, mod. Farben, 150 cm breit 3.90

Ausnahmepreise für Leibwäsche!

Damen-Hemden 1.25	Untertaillen 85 Pf.
Damen-Beinkleider 1.25	Nachtjacken 2.45
Garnituren zweifällig 2.95	Hemdrosen 2.95
Unterröcke 2.95	Damen-Nachthemden 4.95
Prinzessröcke 3.75	Herren-Nachthemden 5.95

Stickerereien in Neuenhau Wahl Meter von 8 Pf. an

Blusen und Kleider

Sport-Blusen aus Flanell, mit Perlmuttknopfen . . . 2.95
Seiden-Trikot-Jumper Jacobs Form, in mod. Farben 5.95
Backfisch-Kleider in vielen hübschen Streifen . . . 8.95
Seiden-Trikot-Kleider in verschied. sparten Farben . 9.95
Cheviot-Röcke mit neuesten Plisseefalten 7.85
Satin-Unterröcke mit hohen Plisseevolant 3.95

Trikotagen

Kinder-Trikots Ia wollgemischt, 60 cm lang 1.95
Kinder-Reform-Höschen 35 cm lang 2.25
Damen-Untertaillen Ia wollgemischt mit Spalte . . 2.50
Herren-Normalhosen Ia wollgemischt Gr. 4 2.55
Herren-Normalhemden Ia wollgemischt, mit doppelter Brust 2.95
Frauen-Barchent-Hemden und Hosen 2.95

Damen-Putz

Reiher-Stiele ca. 30 cm lang, schwarz und farbig 75 Pf.
Duvetine in modernen Farben Mtr. 1.75
Damen-Samtkappen in vielen Farben 3.95
Filzhüte in modernen Formen u. verschiedenen Farben 3.95
Zylinder-Hüte flotte Form mit breiter Bandgarnitur . 5.85
Garnierte Zylinder-Hüte mit feiner Bandgarnitur und Schmucknadel 8.50

Linonformen Neueste Schöner! Enorme Auswahl! Gelegentlich für Putzmacherinnen 75 Pf.



Berlin N **Chausseestr. 61-62**
Ecke Liesenstrasse
Telegraphisch: Schwartzkopffstr.

Unser neuer Preis-Abbau für gute Qualitätsware trotz steigender Lederpreise

Billig sein heißt nicht nur billig inserieren, sondern auch gute Ware wirklich billig verkaufen. Das Berliner Publikum läßt sich nicht durch marktschreierische Inserate irreführen. Wir haben alle inserierten Artikel, wo nicht besonders angegeben, in allen Größen am Lager. In unseren kolossalen Riesenlagern führen wir über 400 verschiedene Sorten Damen-, Herren- und Kinderartikel, die ebenfalls in allen Größen vorrätig sind. Wir zeigen Ihnen gern ohne Kaufzwang unsere Ware und unsere billigen Preise. In den feinsten Luxusartikeln, wie Lack mit grünen und roten Verzierungen etc. wie in den solidesten Gebrauchsschuhen ebenfalls große Auswahl zu kolossal billigen Preisen. Besichtigen Sie unsere 17 Schaufenster

Prima Affenhaut gute Kernledersohlen, braun, grau u. schw., 2. Schöner, Spange oder Pumps, spitze oder runde Formen, durchweg 3.50

Breite Schliebspange, **Orig. R'-Chevreau** 5.90
und Chromleder, spitze und runde Form

Orig. Goodyear Welt echt braun Boxkalf und schwarz R'-Chevreau, sehr gute Fabrikat, moderne spitze Formen 9.90

Prima Lack mod. breite Schliebspange oder 2 Knöpfe, darunter Sandlette mit Lw. XV.-Absatz, hochlegant 12.90

Warme Haus-schuhe entzückende Farben, Größe 36-41, Pl. 95

Derselbe karierte Stoff schön warm gefüttert 1.45

Kamelhaarstoff-schuhe mit dicker Filz- und Lw. Sohle, mollig und warm, Größe 36-43 2.90

Damen-Halbschuhe gutes Leder, moderne Form 35-38 3.90
dto. braun und schwarz 6.90
echt Boxkalf, sehr gutes Material

Peinliche Musterrachen
Orig. Goodyear Welt u. Handarbeit Braun u. schwarz Boxkalf u. Wildleder, Schnür, Spange und Pumps Größe 35-37 Serie 1 7.90, Serie II 5.90

Sportstiefel für Damen und Herren prima braun und schwarz, Sportbox wasserdichtes Futter, geschlossene Lasche, durchgehend Kern-Doppelsehlen 13.90

Warme Kinder-Stiefel mit Ledersohlen, teils Lederkappen, 20-22 1.25

Baby-Schuhe in weiß u. farb., Leder u. Stoff, entzückende Muster Pl. 95

Turnschuhe mit angelegener Gummisohle Größe 27-30 1.95, Größe 31-36 1.55

Echt Rind-6⁹⁰ gut. Material
Kräftiges Spaltleder ohne Vorderkappe 5.90

Orig. Goodyear Welt Herrenstiefel, braun, echt Chevreau und schwarz, prima Rindbox-Stiefel und Halbschuhe 11.90

Herren-Halbschuhe Orig. Goodyear Welt erstklassig, Fabrikat 9.90, dieselben in pa. Mackay-Ausführung, alles moderne Formen, prima Material 7.90

Herrenstiefel auf Rand, weiß gedoppelt sowie braune Herrenstiefel u. Halbschuhe, moderne Form, gute Kernledersohlen 9.90

Leder-Kinderstiefel gute Ledersohlen, breite Form, 21-22 2.95, 23-24 2.45 18-20 1.75

Schnallenstiefel schwarzer Stuch mit Spaltlederbesatz u. Ledersohlen 36-41 1.95

Pantoffel für Herren 65 Pl., für Damen 55

Schuh-Lokal

Frankfurter Allee 54
Woltbuser Damm 12